



8

Wider den Schnöden

Teuffel/ der sich itzt abermals in ei-
nen Engel des liechtes verkleidet hat/ das
ist wider das newe INTERIM/
Durch Carolum Azariam
Gotsburgensem.

i. Petri v.

Seyt nüchtern vnd wachet/ denn ewer wider-
sacher der Teuffel geht vmbher / wie ein brüllens-
der Löwe/ vnd suchet welchen er verschlinge/ Dem
widerstehet fest im Glauben.

ij. Chron. xij.

Denn des DERN augen schawen alle landt/
das er stercke die / so von gantzem hertzen an im
sindt.

ij. Corinth. xi.

Der Sathan selbs verstellet sich zum Engel
des liches/ darumb ist es nicht ein grosses ob sich
auch seine diener verstellen/ als Prediger der gerech-
tigkeit/ welcher ende sein wirt nach ihren wercken.

M. D. XLIX.

RECEIVED

of the University of
Saxony-Anhalt
Magdeburg

Library
of the Faculty of
Theology

Magdeburg
Germany

1999

M.D. XLIX



Nur zweifel itzundt sind die
letzten fehrlichen zeit vorhanden / von welchen
Christus geweissaget hat / das als dann viel
falscher Propheten auffstehen werden / denn
man sihet itz vor augen wie viel meister klügling sich er-
heben / die der Christlichen Kirchen newe Gesetz vnd form
der Religion fürsreiben dörfen / Welche sie mit bes-
trug vnd Sophisterey / So geschwind vnd vnverschempet
schmücken / das kein zweifel dran ist / sie werden vom Teufel
selbst geleret vnde geritten.

Es ist aber ein grosser iamer vnd schwere plag / das
durch sie so sehr geergert werden / nicht allein schlechte Leu-
en / sonder auch die / so zuvor die Seulen vnd furnemsten in
der Kirchen gehalten waren / welcher ein teil itzundt Gots-
lose Leer helffen fördern. Ein teil aber sein / wie der Pro-
phet sagt / stumme hunde worden / die wol ihrem HERN /
wenn sie in herkomen sehen / mit dem schwantz / stim vnge-
berden freundlich schmeicheln / vnd vmb ihn her hupffen
vnd springen. Wenn sie aber sehen das der Wolff ires
HERN Christi Schefflein zureisset / So dörfen sie das
maul nicht auffthun.

Vnd so noch etwo fromme Gotfürchtige Leut vor-
handen sindt / dieselbigen werden nicht allein von frömb-
den / sondern auch von ihren besten freunden gehasset / vn-
werd gehalten / vorlassen / vnd an etlichen örtern in der
Tyrannen lande vberantwortet / Sonderlich wenn sie ras-
ten / das man den HERN Christu ein wenig mit grössern
ernst vnd bestendigkeit bekennen soll.

Vu wolan die welt thut im nicht anders / warnach sie
ringet das wirt jr gelingen / Gottes Wort vnd Gottfrüch-
tige

tige Leut vnd lerer kan sie nicht leiden/Es möchte die zeit kommen/vnd ist zwar bereit an vorhanden/da sie derselbigen wenig gnug haben wird.

Vngerechtigkeit herschet weit vnd breit / Die liebe ist schier vberal erkaltet. Denn die Christen/ ja die aller negsten freunde/ schewen sich nicht mehr / dem Teuffel vnd Antichrist zugefallen / Krieg vnd blutuergiessen wider ire eigene mitgenossen in Christo vnd blutsverwandten zuerregen. Wir die wir Christen wollen sein/ fressen vns selbst vnter einander auff wie die wilden Thier.

Nichts dester minder lest sich das heilig Euangelion vnter des hören / vnd zeuget von der warheit zum zeugnis vnd Gericht vber sie/ die Göttliche warheit/ entweder verächtlich in wint schlagen / oder grimmig verfolgen vnd jemmerlich verrhaten.

Auch ist irzt den leuten vnd sonderlich den Christen so bang auff erden/ vñ verschmachtet derselbigen von bekümmernis so viel / Das des gleichen weil die Welt gestanden kaum erhört worden ist.

Das aber dieses alles zu diesen letzten zeiten geschehen werde/hat vns der HERR Christus (wie er selbst spricht) darumb zuuor gesagt vnd vormanet/ auff das/ wenn es geschicht/ wir vns für ergernissen hüten können/ vnd wissen/ das vns solches nicht widerfare/ darumb / das vns Gott verlassen hab/ Sondern darumb / das der leidige Sathan wol mercket/das seins regiments bald ein end wirt/ vñ das er kürzlich mit seinen Mitgenossen in den feurigen pfuel des Hellschen abgrundes müsse geworffen werden. Darumb wütet vnd tobet er für seinem ende dester hefftiger/ vñ gebraucht all seine kunst darzu/ auff das er vnzeliche Sceelen

len mit sich in Ewige Quall vnd Pein bringe .

Es vorhenget aber vnser HErr Gott darumb/das er seine auserweltsen vnd Gottfürchtige Christen damit Probieren vnd iren beständigen Glauben offenbar machen wil/ Vnd verheisset denen/die bis ans ende bey irem Herrn Christo verharren/ewige Seligkeit/ vnd verkürzung oder lindesung dieses zeitlichen Elendes.

Es kan aber nicht fehlen / das es frommen Christen hertzlich weh thut/ wenn es vberal so jemmerlich zugehet. Darumb macht es mir schwere bekümmernis/ wenn ich anschawe den grossen jamer so izund vorhanden ist/ Sonderlich aber wenn ich sehe/ das schier die ganze Welt sich bemühet/ rennet vnd laufft nach dem greuel der verwüftung/das ist/nach dem Antichristischen Papstumb /welches sie/ zu irem vnd anderer armen leut Ewigem vortreiben/widerumb in die Christliche Kirchen einführen will.

Vber das/wer könnte gutes muts sein/wenn er sihet/ das Christliche gewissen mit solchen hefftigen ergernissen werden beladen/bestürzt/vnd der Heilig Geist in ihnen betrübet.

Solcher wichtiger vrsachen halben/ wil ich mit meinem armen gebeth vnd kleglichen threnen/ mich vnd andere fromme Christen/ vnserm Himlischen Allmechtigen Vater befolhen haben/vnd im namen Gottes mit dieser kurzen Schrift so viel mir müglich ist/entdecken / die listigen falsche stricke der falschen Propheten/ mit welchen sie die Armen einfeldigen gewissen gefencklich dem Antichristischen joch vnterwerffen wollen.

Man hat kaum einen INTERIM oder Zellischen Teuffel

A ij

fel

fel/der sich in einen Engel des liechtes vorkleidet hatte/ den
Scheinpart vom maul gezogen/vñ seine tücke dem einfeldi-
gen Gemeinen man eröffnet / Sihe da ist bereit an ein an-
der Teuffel vorhanden / Welcher sich viel hübscher in ei-
nen Engel des liechtes vorwandelt hat/denn der erste / vnd
will sich in der Christlichen Kirchen auch für Christum
auffwerffen/das ist ein neues INTERIM will man der
Christlichen Kirchen beybringen / Welches nicht allein
mit vnrechter gewalt der Tyrannen gerüstet ist/ Sonder
auch (wie die Achitophels gesellen fürgeben) mit bey-
stand gelehrter Leut/ die in der Kirchen Gottes keines ge-
ringen ansehens sind.

Nu wolan mit Gottes hülff/wollen wir genugsam
beweisen/das man diesem Schñden Teuffel auch nichts
in der Christlichen Kirchen einräumen oder ihn an des
HERRN Christi stat anbeten sol.

Wir wollen aber erstlich hiruon nur in Gemein etli-
che vrsachen erzelen / vnd hernachmals auch in sonderheit
einen jeden greuel dieses schñden Teuffels des Neuen
INTERIMS an tag bringen.

Erstlich

Chrstlich sint alle Christen
fürnemlich aber die Lehrer verpflichtet
iren Herrn Christū / klar deutlich vñ auff
gericht zubekennē / vñ weil sie liechter sind /
die Gott selbst angezündet hat / sollen sie
im hause des Herrn hell vnd klar leuchten / das jederman
sehe / wohin er den fuß setzen odder nicht setzen soll.

Zie gilts nicht das man mit Sophistery oder an-
derm / das zum schein dienet / vmbgehe. Wer seine seel mit
solchen rencken vnd gleissenden aussreden (durch welche
man Gottes spottet / vnd bösem gewissen galgen frist such-
et) erhaten wil / der wirt sie gewislich verlieren / Gott will
kurtzumb nicht haben / das man auff beiden achsseln tras-
ge / oder auff beiden seiten hincfe.

Zum Andern / es kan nach solcher vorenderung ein
gros ergernis nicht aussen bleiben / nicht allein darumb / das
man in diesem fall / nichts in so guter meinung annemen
vnd auffrichten kan / welchs nicht bald widerumb in ei-
nen misbrauch gerate. Sondern auch darumb / das als
le welt dencken wirt / wir haben das INTERIM angeno-
men.

Wie kōnten auch solche gedanken aussen bleiben /
wenn man solche kufferliche vorenderung bey vns vor-
mercket / vnd wir nicht dürffen mit offentlichen Schrifften
bezeugen / welcher gestalt vnd meinung / dis oder ihenes
von vns angenommen sey.

Ober das / so wir gleich schrifft hirvon in druck
liessen aus gehen / so wurdens doch nicht alle lesen / vnd die
so es lesen / würden sich schwerlich damit bereden oder be-
richten lassen.

Was soll man viel sagen / es ist one not / das man den
armen gewissen fallstrick stelle / vnd den heiligen Geist inn
ihnen betrübe / oder das man sie verwunden vnd darnach
heilen wolle.

Zum

Zum dritten/ wenn die Adiaphora oder Mittel ding
vns mit solchem Wahn furgehalten werden (wie jzt im
INTERIM geschicht) als sein sie Gottes dienst zur Religio
on vñ Seligkeit/ notwendig/ So sind sie nicht mehr Adia
phora oder Mittel/sonder Gotlose ding. Den es ist ein Got
loser fürwitz/ Das man aus vnnötigen Wercken nötige
machen/vnd den Gottes dienst darein / dadoch kein Got
tes dienst ist/stellen wil. Das ist ein kurtzer vnd deutlicher
bericht/den ein jglicher verstehen kan wer da wil.

Über das so man Mittel ding also auffrichtet/das sie
die leut nicht aus freiem willen/ sondern gezwungen anneh
men sollen/ So ist es wieder die Christliche Freiheit/ zu
welcher S. Paulus die Galater am 5. Capit. gewaltig
vermanet mit solchen worten. So bestehet nu in der Frey
heit/damit vns Christus befreiet hat/vnd lasset euch nicht
wiederumb in das knechtische joch fangen etc.

Zum vierden/Man beschöne die Gottlosen Artickel des
INTERIMS/ vnd mache sie gleiffend/ so sehr als immer
möglich/ So bleiben sie doch vnmmerzu Gottlos. Denn so

Sonderlich man gleich mit etlichen Bischoffen in einen winckel krecht
Diweil man vnd sich mit ihnen beredet / welcher dieses odder ihenes
auff den buch Artickels vorstand sein sol/ Vnd vber das den Kirchen in
staben des **INTERIMS** diesen landen (welches niemandt weis / ob vnd wie lang
dringt das der mans zugeben würde) solches vorkündiget/ Was ist an
halb vnnütze dern/die es nicht hore oder nicht wissen darmit beholffen/
arbeit ist/ das weil solche glos mit gedruckten Schrifften auszubreiten
man sich so nicht nachgelassen wird: Gar kein tropffen sind sie es ges
hart bemühet/ nicht nachgelassen wird: Gar kein tropffen sind sie es ges
vñ engster dem bessert/Sondern durch vnser Interimistische verenderung
INTERIM vnd stillschweigen/werden wir weit vnd breit allerley Pa
ein glossen zu pistische Abgötterey/grewel vnd Irthumb/die des INTE
machen / auff RIMS natürlicher verstand vnd meinung mit sich brin
das man die get/vberhand nemen lassen/ Werden auch des Antichrists
grewel des Ba Tyranney wüten vnd toben stercken/Blöde gewissen vnd
psts nicht mer den Heiligen Geist/der in ihnen wonet/ betrüben / bestürzt
cken sol scilicet vnd matt machet.

Zum

Zum Fünfften/ weil die gebrech (welche sie vns als
Adiaphora vber danck einmötigen wöllen) sind im Pap-
stumb voll vnflätiger schendlicher Irthumb / vnd waren
in vieler hertzen so gewaltig eingewurzelt/ das sie bis auff
den heutigen tag / dieselbigen nicht haben gnugsam aus
dem sinne schlagen/ oder sich daruon entwenden können/ Ist
kein zweiffel / wenn man solche Papistische Ceremonien
wider auffrichtet/ So wirt weder schreyen noch Predigen
die anhengigen misbreuche zurück halten können. Dencke
du was als dem geschehen würde/ Wenn man öffentlich
darwider nicht leren dürffte/ Sürnemlich / weil vnser wi-
dersacher all ihre kunst vnd vermügen darstrecken/ auff
das nicht allein die eusserlichen geberde/ sondern auch das
ganze Gottlose wesen des Antichristischen Papstumbs
wider auffgerichtet werde.

Awe nein das
meinen sie
nicht.

Endlich so gehen sie im grund nur allein darmit vmb
das dem verfluchten Papstumb ein eingang eröffnet wer-
de.

Ob man nu gleich in der erst etliche stück/ die im grund
Gottlos vnd zuuermeiden sind/ in gutem schein vnd meyn-
ung annehmen würde / So werden doch die Bisschoffe/
als abgesagte Gottes feinde kein ruhe haben/ Bis so lang/
das angenommen vnd corrigerte Artikel von tag zu tag in
ergern verstand gebracht/ vnd entlich das ganze Pap-
stumb wider auffgerichtet werde. Wie man ander Stadt
Augspurg sehen mag/ In welcher erstlich das INTE-
RIM zugelassen wurde/ nu aber wird den armen Christen
daselbst für das INTERIM das ganze Antichristische
Papstumb eingebrungen.

Nein trawen
dem Euangelio
wirt die Thür
auffgethan / vñ
wenn der zens-
ckische man D.
Luther disz het-
te sehen müs-
gen/ er hette 10
jar lenger ge-
lebt.

Der Teuffel kan sich noch wol erinnern / das er auch
vortzeiten die Papistische greuel vnd irthumb anfänglich
vnter einem guten schein hat herein gefüret / Bis so lang
das ers dahin gebracht hat/ daraus wir zu dieser zeit durch
wunderliche gnad vnd Barmherzigkeit Gottes erlöset
sind.

Juxta illud
Trawe wol ritt
das pferdt weg

B

Darumb

Darumb dencket der leidige Satan er wolle vns
abermals mit seinen alten listigen tücken zufall bringen.
Wir aber sollen vnsern Hergot nicht versuchen / Sondern
bald am anfang den ergernissen vñ verfelschungen Christ-
licher leer mit ernst widerstand thun / in zuuersicht / Der
Himlische Vater wolle solchen treulichen ernst / den er von
vns erfordert / vmb seines lieben Sons Ihesu Christi wils
len / nicht vergeblich sein lassen.

BIsanher haben wir in Gemein etliche vrsachen ertze-
let / warumb man sich für dieser neuen weysheit oder Teuf-
ffels betrug hüten soll / Tu wollen wir auch von dem ne-
wen INTERIM das vmb Weinachten auff dem land-
tag zu Leipzig dem Adel vnd gesandten des Meissnischen
vnd Sechsischen Chur vnd Fürstenthumbs ist fürgelegt
worden.

Ja man wils
auch nicht lei-
den sonst wer-
den die grossen
so gescheneck ge-
ben erzürnet /
wo bleiben wir
dann?

Denn dasselbige ganze Buch handelt von verende-
rungen gleich also / als wolte es vns als Irrige vñd Ab-
trünnige leut widerumb zu der rechten Kirchen bringe. Die
Papistische Irthumb werden gar kein mal mit ausgedrus-
kten Worten darinnen verworffen. Welches nicht anderst
anzusehen ist / denn als ein widerruffen vñd verlaugnen
Christlicher leer / welche zu diesen letzten zeiten / aus grundt-
loser güte vnd Barmhertzigkeit Gottes des Allmechtigen /
in diesen Kirchen hell vñ klar widerumb an tag gebracht
vnd geprediget ist / Will geschweigen / das die vereinigung /
die sie zwischen Christo vñ Belial mit solchen Interimi-
stischen Büchern vñ Schrifften machen wollen / Gottlos
ist / viel frome Gott fürchtige hertzen bestürzt machet / vñ
entzeucht der Christlichen Kirchen freye bekentnis der
warheit / vnd widerlegung der Irthumb.

Item dasselbige ganze buch hat hyn vnd wider viel
weithleufftige rede vnd verwickelte vnerklerte leer. vñ frey-
lich thun sie solches nicht one vrsach / Den sie wissen wol /
wenn man dem Pferd einen zaum anleget / so kan man im
wol

wol in der erst den zügel lang lassen/darnach aber zeucht
in der Reuter zu sich/vnd fasset in so kurtz als er wil.

WIr wollen von einem iglichen Artickel desselbigem
Buchs in sonderheit auff's kurtze handeln.

In Artickel vō der rechtfertigung/hat es vnter andern
Irtumbdē auch diesen/das es also spricht/der spruch
Pauu/Durch den glauben werden wir gerecht/ist nicht ala
lein zuuerstehē das der Glaub allein ein vorbereitung sey/eta.
Mit diesen wortē wirt klar nachgelassen/das der glaub ein
vorbereitung sey/ durch diesen Irtumb würde die ganze
leer von vnser rechtfertigung vertünckelt vñ umbgestossen.

Das aber vns von Gott allein durch den Glauben
die rechtfertigung widerfare/vnd das einige verdienst Ihes
su Christi zugerechnet werde/ Hirvon wirt in ihrem langen
geschwert das sie von der rechtfertigung treiben nicht mit
ein wort gedacht.

Im Capitel von gewalt vnd Authoritet der Kirchen/
sprechen sie. Man soll in glaubens Sachen leren/ was die
Kirch erkennet vñ ordnet. Dieser Artickel ob sie in wol mit
glatten Worten fürgeben/ thut doch im grundt nichts an
ders/denn das er vns den menschen satzungen wider vnter
thenig machen wil. Denn so sie hetten auffrichtig vñ deut
lich reden wollen/würden sie mit einem wort dargeben ha
ben/was man leeren sol/nemlich Gottes wort.

Im folgenden Capitel von den Kirchendienern/ wirt
den Bisschoffen die ordination vberantwortet/ Welches
eynige stück die warhafftigen leer von vns weggreiffen kōn
te. Denn die Bisschoffe (wie in dem andern Keiserischen
Buch REFORMATIO genant beuohlen wird) werdē jres
gefallens Prediger vnd Kirchendiener ordnen vñ auffstel
len/Nemlich solche/ die wider die Catholische Rōmische
Kirchen gar nichtes leeren. Ober das / so werden sie one
zweiffel jre gewōnliche weis/welche voll Gottes lesterung
ist/in der Ordination halten.

Das ist wie
der des bapsts
Zurhaus.

24

Zurhaus

Zuch wirt in diesem Buch die Firmung wider auff
gerichtet / als ein nötig stück des Gottes diensts / durch
welches der jugent glaube gestercket/ vnd bestetiget werde.
Zats denn nicht die Römisch Kirche vom Heiligen Geist regiert/ eingesezt?
Weyl aber diese ertichte Ceremonien one Gottes befehl geschicht/ist es vnchristlich vñ Gottlos gehandelt/das man Papistisch geuelwerck widerumub in die Kirchen füre.

Darunter wirt auch verstanden das man das wasser der Tauffe bereiten soll.

In capitel vō der Tauff / gebieten sie/das die Tauffe mit den alten Ceremonien gehalten werde/ Darmit sie one zweyffel wollen verstanden haben/das die Tauff fort hin nicht mehr nach vnser/sonder nach Papistischer weis gehalten werde/mit zuthuung des geweyheten öles / Chrelems vnd anderer Papistischer narrenteyding. Item / das man die wort der Tauff nicht mehr yn Deudscher /sondern Lateinischer sprach für lese etc. Auff das also dis Hochwirdige Sacrament/ welches vns von allen Sünden reyniget/vnd vnser eingang zum ewigen leben ist/mit des Antichrists der Babilonischen Zuren vnflath beflecket werde/ Vnd auff das die Paten für das kindlein das getauffet wird/weder glauben noch beten können/wenn sie die Lateinischen wort die der Priester spricht nicht verstehen. Ab vmb Gottes willen wehre vnd steure dem Teuffel/ wer da weren kan/es ist sehr hoch von nöthen.

In capitel von der Buss/wirt erstlich die Beicht geboten/was es aber für ein Beicht sein soll/wirt nicht gemeldet. One zweiffel verstehen sie ein solche Beicht/ wie sie im INTERIM begriffen ist/Wie solches die neuen gesetzgeber vns genugsam werden erklären / nach dem dieses neue INTERIM wirt angenommen sein.

Zuch wirt befolhen/die Absolution vñ was der Absolution anhengig ist. Dis wörtlein (anhengig) bedeutet an zweiffel nichts anders/denn die Satisfaction/das ist /vnser genugthuung für die sünde. Vnd villicht auch die Ablas brieffe. Sie setzen aber darumb ein solches wort/das weit
auff das es hernach
mals

malß die newen gesetzgeber vnd reformirer bester leichter
ires gefallens drehen/vnd die armen einfeltigen leut darmit
betriegen können.

Eben in diesem capitel wirt wol viel befolhen / das
man die leute fleysßig von der Communion vnterrichten
soll/Das aber die Communion zu vnsers Herrn Christi ge-
dechnis geschehen /vnd vns durch den glauben des ver-
diensts Christi teilhafftig machen soll / Dieses wirt nirgents
von jnen angezogen/So doch dieses die fürnemesten vnd
schier die einigen entlichen vrsachen sind/ vmb welcher wil-
len vnser Heiland Ihesus Christus am Abentmal die Com-
munion oder niessung seines Leibs vnd Bluts / vnter dem
Brot vnd Wein eingesetzt hat.

Man kan aber hierinnen leichtlich der Alten Schlans-
gen list vermercken/Denn mit diesem newen INTERIM wil
sie den Raub vnd Diebstal des alten INTERIMS besteti-
gen/Welches diese wort Dils thut zu meinem gedechnis/
von dem Abentmal des Herrn daran sie der Herr Christus
selbst mit seinem Göttlichen worte gebunden hat / Gotts
lesterlichen:hinweg reisset/vnd auff die Abgöttische Mess-
zeucht. Darmit bestetigen sie ein grewliche Abgötterey / vnd
machen das den Communicanten die niessung des Abenta-
mals zum verterben gereiche.

In negst folgenden capitel wirt die Ietzte celung wie
der herein gebracht. Was aber von derselben slung zu
halten sey/wirt nicht mit klaren worten ausgedrücket/Aber
sie werden vns ane zweiffel entlich gnugsam erklären/das
man also darvon halten sol/Wie im INTERIM geleret
wirt / nemlich / Das es ein Sacrament zu ewiger seligkeit
notwendig sey.

Auch sprechen sie/man sol die slung nach der Apostel
gebrauch halten/ Aber sie wissen fürwar nicht was sie
plaudern.

Denn die Apostel haben die Salbung nicht allein als
B ij

sahr schon Cas-
role / solten die
Hochgelarten
so grob Har-
ein ren?

ein Sacrament/welchs zur vergebung der Sünden dienstlich sey gebraucht/Sondern als ein köstliche wolriechende salben/vnd öl/durch welches dem Francken zu leiblicher gesundtheit geholffen würde.

Denn es meinen etliche/das durch das wörtlein öl nach arth der Hebraischen sprach allerley köstliche Salben vorstanden werde/vnd fürnemlich der Edle heilsame Balsam/welchen vnser Hergott allein an einem ort des Jüdischen landes/nemlich zu Jericho/vnd sonst nirgent/hat wachsen lassen/Desselbigen Balsams werden die Apostel ane zweiffel offtmals mit sich in frömbde Land gebracht/vnd beides/sich/auch andere leut/darmit gesalbet haben.

Es ist aber der Apostel gesundmachen nicht allein durch natürliche Erzney zugegangen/Sondern auch durch wunderwerck/Denn sie heilten nicht allein durch bestreichung oder Wirkung des öls/sondern beteten auch darneben/vnd hatten die Gaben wunderlicher gesundmachung/mit welchen vnser Hergot dazumal seine Apostel vñ Kirchendiener zur bestetigung der leere des heiligen Euangelij geszieret hatte.

Vnd das solche Salbung bey gesundmachung/die Mirakels weis zugegangen ist/geschehen sey/ist daraus bekant/dat sie bey dem Euangelisten Marco vnter andern wunderthaten der Apostel auch für ein Mirakel angezogen wirt.

Kan derhalben die Ölung nach der Apostel weis jzt nicht gebraucht werden. Denn solche sonderliche Gottes Gaben/der gesundmachung/sind jzt nicht mehr vorhanden/sind auch nu zur bestetigung des Euangelij nicht mehr so von nöten/wie anfenglich bey der Apostel zeit. Aber wenn die Interimistische betrieger sprechen nach der Apostel weis/So bedeutet es bey ihnen soniel/als nach altem Papistischen gebrauch/welcher doch dem rechten Apostolischen gebrauch ganz vnd gar zuwider ist. Denn

Mit vrlaub.

Dem die Apostel Salbeten solche Krancken vber welchen sie noch gute hoffnung hatten/das durchs gebet jnen wider möchte zur gesundtheit auffgeholfen werden.

Die Papisten aber schmiren die Krancken da allererst/wenn sie in letzten zügen liegen/ vnd gar kein hoffnung des lebens mehr vorhanden ist/sondern jederman darauff wartet/wenn ihnen die Seel ausgehe.

Derhalben wissen entweder die neuen Interimistischen Flügling selbst nicht was sie sagen/Da sie die oelung nach Apostolischer weis wollen gehalten haben/Oder aber die wörter/welche sie führen/bedeuten ihnen das widderspiel. Denn wie gesagt/ die gaben der wunderbarlichen gesundmachung/mit welchen die Apostel gezieret waren/sind nicht mehr vorhanden/Vnnd die Papistische oelung ist der Apostolischen Salbung stracks entgegen.

Ferner weil die anruffung der todten vnd andere Gottlose wercke/die sie bey der oelung begehen/ in diesem Capitel nicht gestraffet wird/geben sie darmit zuuerstehen/das die selbigen auch nicht sollen vnterlassen werden.

Im Capitel von der Mess/richten sie auch die Papistische Mess wider auff/wie Gottlos die selbige sey/ist bisher von vielen fromen geleerten mennern gnugsam beschrieben/vnd ist auch einem jeden Christen leichtlich zubegreiffen. Den bald am anfang/Wie das buch befiehet/sol der Priester nach Papistischer arth das Confiteor sprechen/Darinnen der Priester der Junckfrawen Maria vnd allen Heiligen beichttet/vnd darmit Abgötter aus ihnen machet/in dem/das er ihnen Göttliche ehr vnd macht zuschreibet/nemlich vergebung der Sünden/vnd erforschung vnsers Hertzens.

Al was sol man hiernon vil sagen: Es were kein wunder/das ein fromer Christ Blutige threnen weynete/Wenn er dencket an solche Abgötterey/die man jzt in die Christliche Kirchen eindringen wil.

Ja die Apostel waren gute schlechte leute/vnd die Kirche war auch zu der zeit noch rudis vnvorstendig / aber ist ist sie durch den Papst sell geleerter worden denn die Aposteln.

Ja wenn mans glaubete.

Al Christen sind dünne auff gangen.

¶
Ah Carole sey
nicht alzu Flug
werestu bey
den deliberati
onib. gewest/
soltest velleicht
wol nicht her
ten mucken dür
ffen / Denn es
muß ja in der
Kirchen ein or
denung sein vñ
nicht ein solch
Confusio wie
der vnnütze
man D. La. mit
seiner Philo
sophia hat ange
richt vñ in den
geringsten den
Papisten nicht
weichen wolln.
wolte Gott die
leidig philargy
ria richtet nicht
grossern iamer
an in der Chri
stlichen Kirche
en. Denn Ju
das Philargy
ros verret Chri
stum Gots son
den hohen Prie
stern vñ schrift
gelerten zu Jer
usalem was
ist geschicht vñ
geschehen ist/
mus mann ni
cht sagen/ quia
veritas odium
parit/ maxime
apud potens
tes.

Die Deudschen Psalmen/die bey vns in der Kirchen ni
cht one sonderliche frucht gesungen werden / heben sie gar
auff/ vnd richten dar für auff die Lateinischen Gesenge/
welche im Papstumb gebreuchlich sind/vnd zu erbawung
der Kirchen gar nichts helffen. Denn ob sie gleich lauter
Euangelium weren/ Ist es doch keine der sie nicht verstehet
möglich/das er durch sie gebessert oder getröstet werde.

Ja das noch mehr ist/ Weil man sie in der meinung
gebent zuhalten/ als sein sie köstliche werck/die vnserm Her
gott one rechten glauben vñnd verstand wol gefallen /
Darumb geschicht vnserm Hergott kein dienst darmit/son
dern er wirt dardurch vorpottet vnd gemehret .

Was meinstu das dem Teuffel sonst daran gelegen
were/man Singe Deudsch oder Lateynisch/Wenn er nicht
wüßte das der Papisten Lateynisch lören/weder zu Gottes
ehr noch zur besserung des Gemeinen mans dienet?

¶ Weiter sprechen sie in diesem Capitel/man soll die Pres
fation vñnd Consecration vor der Communion halten.
Ein jeder mag diese wort deuten/ So gut als er immer will
oder kan/Nur las ich sie nicht gefallen/ denn hetten sie wie
aufrichtigen Christen gebüret etwas gewisses vnd rechts
schaffenes fürsreiben wollen/ So hetten sie mit deutliche
en Worten angezeigt/welcher gestalt die Prefatio vnd Con
secratio zuhalten sey.

Weil nu das nicht geschicht / so ist kein zweiffel / Sie
wollens also verstanden haben / Wie es das INTERIM
mit sich bringet.

Ferner wirt beuolhen/das man die alten Kirchen Ge
seng/De Tempore vnd Hauptfesten/in der Kirche behalte/
vnter welchen (wie man für augen siehet / wenn man die
alten Responsoria/Antiphonas etc. besichtiget) Fürwar
viel Gotlose sind. Noch gleichwol ist in diesem Capitel nir
gent zuuermercken / das ein einiges aus denselbigen Gesen
gen solte verworffen sein.

Am

Am end dieses Capitels gebietet man / das inn vnd nach dem begrebnis Gesenge gehalten werden auff anzusuchen derer/die es begeren. Sie wirt mit dunckeln Worten die weyt vmb sich greiffen/das Fegfewr/ Vigilien vnd Seelmes begriffen.

Denn das dieses newe INTERIM vberaus betruglich vnd listig geschrieben sey/kan keinem der es ein wenig mit vleis gelesen hat/verborgen sein.

Ober das so ist in der ganzen welt bekant / das den verstorbenen nach dem begrebnis keine andere Gesenge gehalten werden / denn Vigilien vnd Seelmessen / Welches nicht allein darumb geschicht/das man der verstorbenen gedencke/ Sondern auch/ das man für sie bitte/vnd ihre Seelen durch Seelmessen vñ andere Gesenge aus dem Fegfewr erlöse.

Bald nach diesem Capitel richten sie die Feyertage der heiligen wider auff/damit nemē sie vns nicht allein Christliche Freiheit/Sondern ziehen vns als Abtrünnige widerumb vnter die vorigen knechtschafft des leydigen Papstums/ Vnd geben nicht wenig zuuerstehen/ das sie den Abgötischen Götzendienst/der den Heiligen im Papstumb erzeiget wirt/auch von vns wollen gehalten haben.

Denn weil das erste INTERIM mit dem Papstumb vberlein kompt/vnd dis newe INTERIM darumb fürgesetzt wirt/ auff das dem ersten INTERIM folung geschehe/ Ist leichtlich zuermessen / das vns dieses newe INTERIM in keiner andern meinung die Feyertage der Heiligen fürscreibet/ Denn wie sie der Papst geboten hat/nemlich/ das den heiligen ein wolgefall vnd dienst daran erzeiget werde.

IN Capittel von vormeidung des Fleisshessens berathē sie vns vnserer Freyheit mit welcher vns Jesus Christus befreyhet hat. Ob das recht vñ wol ausgerichtet sey/magstu S. Paulum fragen/der vnter andern am v. Cap.

C

zum

Im Galatern also spricht. Stehet fest yn der Freyheit/ mit:
welcher euch Christus befreyhet hat/ vnd last euch nicht
wider vnter das knechtische joch fangen etc.

Die newen Klügling vnd Achitophel mügen diesen
dingen ein Farb anstreichen wie sie wollen / Man sihet
gleichwol/ das sie damit vmbgehen/ wie wir vffs förder-
lichst möchten mit den vorigen jrthumbden des Antichris-
tischen Papstums verstricket werden.

O Carel wie
versündigestu
dich so gröb-
lich an Hebst-
licher Heilig-
keit / wer will
dich von dieser
sünden Absol-
uiren.

Im Capitel vom wandel der Kirchendiener wirt:
Ihnen one zweiffel vntregliche bürde auffgeladen. Im
beschluss nemen sie die Bischoffe vnser Herr / Ich aber
hasse vnd verfluch den Papst sampt andern Bischoffen/
(die bis anher one vnterlas Gottes Wort verfolgen vñ jr-
thumb verteidigen) nicht anders als den Antichrist vnd
seine mitgenossen selbst. Vnd so wenig als ich den Teuffel
für meinen Herrn halt/ so wenig will ich den Papst sampt
seinen Bischoffen für meine Herrn erkennen oder nenn-
nen.

Auch sprechen sie in diesem beschluss/ wie das sie auch
in andern Artickeln erbötig sind/ sich mit den Bischoffen
zuergleichen. Darmit geben sie zuuerstehen / das hinter
dem INTERIM noch ein Interim stecke. Gott stercke vnd
helffe vns das wir klug werden/ vñ dem anfang des vbel-
zuor kommen.

Durch diese jzt gemelte vrsachē werde nicht allein ich/
sondern auch andere (wie oben gesagt) Gotfürchtige
Christen sehr bewogen fürs beste zu achten/ Das man dem
anfang/ vñ vrsprung Antichristischer greuel widerstand
thue / vnd denselben nicht wider vber sich komen/ oder ein-
wurzeln lasse.

Darumb hat newlich der Löbliche Adel vnd Landt-
schafft des Sechssischen vñ Meissnischen Chur vnd Für-
stenthumbs solche Interimistische Gleisnerey vnd verfels-
chung des heiligen Euangelij bestendig abgeschlagen vnd
nicht annemen wollen. Dar:

Daraus erscheinet/ das/ ob gleich Judas den Herrn
Christum verraten/ Petrus ihn verlaugnen/ vnd die an-
dern Jüngern von ihm fliehen werden/ Dennoch wirt man
noch etwan einen Schecher am Creutz vnd einen Kriegs-
hauptman finden/ der wirt ihn bekennen/ ja die stein vnd
felsen werden ihn bekennen/ wo wir schweigen/ vnd wirt
dennoch Christus widerumb aufferstehen/ es sey der welt
lieb oder leid.

Wie man denn in dem Hochgemelten Meisnischen vñ
Sechsischen Landtag/ der jzt vmb Weinachten zu Leip-
zig gehalten/ mit der that erfahren hat/ Da der ganzen
Landschafft gesandten/ vnd fürnemlich der Adel frey bes-
tendig vñ Christlich geantwortet haben/ Sie wollen lieb
vnd gut bey Gottes Wort zusetzen.

Vnd da die Bisschoffe auff die slung vñ etliche ande-
re Artickel hart dringen wolte/ ist ein Tapfferer man vom
Adel den Bisschoffen vnter die augen getretten vnd hat ge-
sagt/ Ja lieben Herrn/ Solche Artickel wolt ihr han/ die
euch dienen/ Keine Christliche leer aus diesen landen gantz-
lich zuuertilgen/ vnd das ihr vns wider möchtet mit füß-
sen tretten/ wie ihr zuvor gethan habt.

Sihestu nu
warumb der
Churfürst ist
ungehorsam ge-
wesen.

Denck du/ ob nicht dieser Hauptman in dieser marter
wochen ein verstendiger vnd bestendiger Christ sey/ Viel
mehr denn eben Petrus/ Joannes/ Philippus/ Jacobus/
Maier/ etc. Die da Christum verliessen/ da es zum treffen
kam.

Fürwar solche tapffere Helden/ die sich nicht scheuen
ihren Herrn vnd Heiland Christum für den Königen
vnd Fürsten bestendig zubekennen/ Sondern wollen lieber
alles in die Schantz schlagen/ denn Christliche leer vñ
Freiheit verlieren/ Solche mennen/ Sage ich/ sindt aller
ehren werd/ Vnd werden one zweyffel auch auff dieser
welt Lob vnd preys haben/ Dort aber in ihenem leben/
wirt aller erst jr lob vollkommen vnd vnendlich sein.

C ij Widerumb

Wiederumb aber die jhenigen die entweder Christum
Öffentlich nicht bekennen / oder auch Christliche Kirchen
mit Sophisterey vnd betrieglicher Gleisnerey blenden vnd
jrr machen / werden hye zeitlich vnd dort immer vnd ewig
lich für Gott vnd für der gantzen versammlung aller heili
gen Engel vnd Christglaubigen / schmach vnd schaud lei
den.

O wol denen die der Herr Christus am selbigen tag
für seinem Himlischen Vater bekennen wirt / darumb das
sie hye auff erden in / iren Herrn vnd Seligmacher / besten
dig bekennet haben.

Was ist das die Achitopheles vnd Jonadabs viel
von den Adiaphoris plaudern. Sie dringen jzt die armen
Peterlein / das sie den Canonem annemen sollen / Dencke du
ob das Adiaphoron ist. ja jnen ist alles gleich Adiapho
ron / man bete Gott an / oder den Teuffel.

Wie sie das Vaterland (wo nicht Gott daraus
hilfft) in ewige Hispanische dienstbarkeit gebracht haben /
also wolten sie gern auch vnser seelen / des Teuffels vnd
des Antichrists Tyranney vnterwerffen.

Die warheit Christlicher lehr ist nu bis in die drey
ßsig jar in diesen Landen / mit Predigen / Schreiben / Singen
vnd Malen / also an tag gebracht vnd beweiset / das auch
die widdersacher nicht leugnen können / das wir recht vnd
warhaftig leren. Welches sie mancherley weis zuerster
hen geben / vnd sonderlich darmit / Das sie vns zu keiner
freyen öffentlichen fürbringung vnserer Lehr / wollen zu
lassen / Sondern wollen nach art ires vaters / der ein lügner
vnd mörder ist / vns vnd Christliche Lehr / mit betrug / list
vnd vnrechter gewalt dempffen vnd aufstilgen.

Derhalben soll ein jglicher der erkanten warheit fest
vnd bestendig anhangen / weil er nur einen athem holen
kan. Wer sich wil warnen lassen / der lasse sich warnen / vñ
wer ohren hat zu hören / der höre Gottes Wort / vnd wer
augen

augen hat zu sehen/der sehe eben darauff was er thut. Denn es gilt warlich einem iglichen sein ewiges leben / Es wird dort kein entschuldigung gelten/ Es wird keinem/König oder Fürst/gelert oder klug/gelt oder gut helfen.

Die vnterthanen vñ Eddelleut/die vnter dem Marggraff Albrecht sitzen/haben newlich auch Christlich vnd beständige antwort gegeben/das sie ehe alles leiden wolten/denn Göttliche lehr verlassen.

Diese Exempla vnd fürnemlich des löblichen gefangenen Churfürsten/solten alle Gottfürchtige Christen anschawen/vnd sich von der Göttlichen warheit des Heiligen Euangelij/in keinem weg dringen lassen.

Das aber etliche Verzagte vnd Epicurische leut / krieg vnd grosse gefahr befürchten/ Dieselbigen sollen erstlich wissen/das man mit sündigen der straffe nicht entgehet.

Der grösste Narr muss der sein/der da meinet man könne von krieg vnd verherung frey sein/so man sich mit Gottlosen menschen/die dreck vnd koth sind/versünet/vnd Gott den Allmechtigen gestrengen Richter erzürnet.

Vber das was hülf dichs/wenn du schon der ganzen Welt Reichthumb vñd wollust / mit verlust beyner seelen Seligkeit erlangest: O Ewige pein ist erst rechte pein/vor dieser hütte dich/ das du weder dir/ noch andern/ ein vrsach darzu seiest.

Es ist ja ein grosse mechtige Sünd/So jemand zu vergiessung Christliches bluts vrsach gibt/ Das ist aber viel viel ein grosser Sünd/ Die nicht aus zureden ist/ So du dich mit der Seelen blut befleckest/ vnd mit deynen ergnissen etlichen menschen zu Ewigem verderben ein vrsach bist.

Darumb ihr lieben Deudschen/lasst vns nicht vndanckbar seyn dem Himlischen Allmechtigen Vater/der in diesen letzten zeiten dieser Nation / am ersten vñd reichlichsten seynen einigen Son/ vñd den rechten Weg zu Ewigem

Wie die Juden/ die fruchteten sich auch die Rhömer würden inen jr land nemen / wo sie Christum vnd seine Apostlen liessen das euangelium predigen/ wie sein behilten sie es aber da sie Cristum Creuzigten/vñ die Aposteln verriagten.

ger Seligkeit offenbaret hat. **Ah** vmb Gottes willen laß
vns vnsern Getrewen Einigen Heiland nicht verleugnen/
Sondern ihn mit beständigem gemüt vnuerzage bekenn
nen/ Vnd vber solcher bekentnis alles gern vnd frölich
leiden/ Auff das vnser lieber **HERR** Christus vns am
Jüngsten tag für seynem Himlischen Vater auch bekenne.
In ihenem leben wirt ehrs vns mehr denn Tausentfela
tig vnd Herlich widerumb erstatten/ So wir hie bey
im etwas darsetzen / oder verlieren. Zu der sel
bigen Himlischen Freude vnd Seligkeit
füre vns vnser lieber **HERR** Ihesus
aus diesem Jammertal in bestän
digem Glauben/ **AMEN.**

Ff 4390

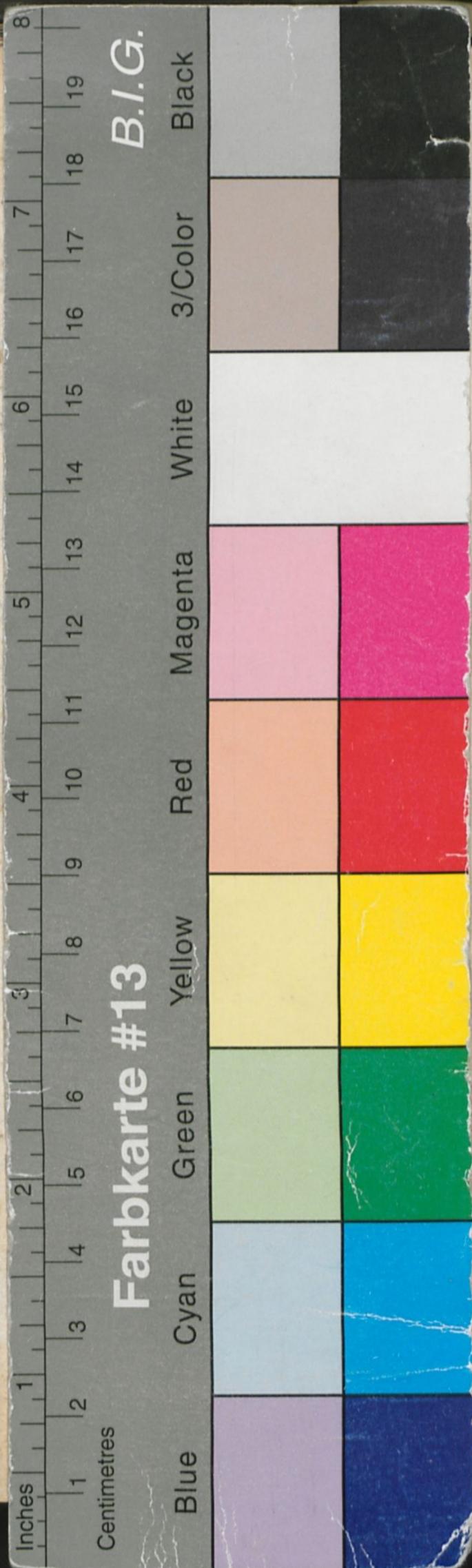
ULB Halle 3
004 805 690



f

sb.





8

Wider den Schnöden Teuffel/ der sich jetzt abermals in ei- nen Engel des liches verkleidet hat/ das ist wider das neue INTERIM/ Durch Carolum Azariam Gotsburgensem.

i. Petri v.

Seyt nüchtern vnd wachet/ denn ewer wider-
sacher der Teuffel geht vmbher / wie ein brüllenz-
der Löwe/ vnd suchet welchen er verschlinge/ Dem
widerstehet fest im Glauben.

ij. Chron. xvi.

Denn des HERN augen schawen alle landt/
das er stercke die / so von gantzem hertzen an im
sindt.

ij. Corinth. xi.

Der Sathan selbs verstellet sich zum Engel
des liches/ darumb ist es nicht ein grosses ob sich
auch seine diener verstellen/ als Prediger der gerecht-
tigkeit/ welcher ende sein wirt nach ihren wercken.

M. D. XLIX.

